Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 26 (1935)

Heft: 14

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Traktanden der 43. (ordentl.) Generalversammlung des VSE

Samstag, den 7. September 1935, 15 Uhr 30,
in Zermatt (im Hotel Zermatterhof)

Begrüssungen.

1. Wahl zweier Stimmenzähler.
2. Protokoll der 42. Generalversammlung vom 7. Juli 1934 in Aarau [1]).
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1934 [2]).
4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1934 [2]). Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
5. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1934 [2]). Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
6. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1936 gemäss Art. 6 der Statuten; Antrag des Vorstandes.
7. Budget des VSE für das Jahr 1936 [2]); Antrag des Vorstandes.
8. Budget der Einkaufsabteilung für das Jahr 1936 [2]); Antrag des Vorstandes.
9. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Generalsekretariates des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1934 [2]), genehmigt von der Verwaltungskommission.
10. Kennntisnahme vom Budget des Generalsekretariates des SEV und VSE für das Jahr 1936 [2]), genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1934 und vom Budget für das Jahr 1935 [2]).
12. Statutarische Wahlen:
    a) von Mitgliedern des Vorstandes;
    b) von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
13. Wahl des Ortes für die nächstjährige ordentliche Generalversammlung.
14. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident: (gez.) *R. A. Schmidt.*

Der Generalsekretär: (gez.) *A. Kleiner.*

[1]) Siehe Bulletin SEV 1934, Nr. 24.
[2]) Siehe Bulletin SEV 1935, Nr. 14.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE).

Bericht des Vorstandes an die Generalversammlung über das Jahr 1934.

Im Jahre 1934 war der Vorstand des VSE wie im Vorjahr zusammengesetzt aus den Herren:

Dir. *Schmidt*, Lausanne, Präsident; Dir. *Andreoni*, Lugano; Dr. *Elser*, St. Gallen; Dir. *Graner*, St-Imier; Dir. *Joye*, Fribourg; Dir. *Keller*, Bern; Dir. *Niesz*, Baden; Dir. *Stiefel*, Basel; Dir. *Trüb*, *Zürich;* Generalsekretär: *A. Kleiner;* Sekretär: *O. Ganguillet.*

Der Vorstand hielt im Berichtsjahre 8, die Delegation für die Organisation des Kongresses der UIPD 6 Sitzungen ab.

Die Generalversammlung fand am 7. Juli 1934 in Aarau statt; das Protokoll ist im Bulletin 1934, Nr. 24, S. 683 u. ff. veröffentlicht worden.

Das Berichtsjahr stand unter dem Zeichen der Anpassung an die durch die Krise bedingten neuen Verhältnisse. Diese Anpassung hat unsere gesamte Volkswirtschaft in starkem Masse beeinflusst. Der ausländische Markt wird uns durch handelspolitische und fiskalische Massnahmen immer mehr verschlossen, so dass wir unseren Nationalgütern, darunter auch unseren Wasserkräften, mehr Beachtung schenken müssen. Die Elektrizitätswerke machen die grössten Anstrengungen, die schweizerische Oeffentlichkeit in dieser Hinsicht aufzuklären, und wir können sagen, dass ihre Bemühungen nicht erfolglos sind. Die Statistik zeigt, dass erfreuliche Resultate erzielt worden sind.

Die hydraulische Produktion ist vom Jahr 1932/33 bis 1933/34 um 326 Millionen kWh gestiegen, wovon rund die Hälfte im Inland verbraucht wurde. Die im Haushalt verwendete Energie weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme des Absatzes um 52 Millionen kWh auf. Unser Sekretariat hat eine Erhebung durchgeführt, aus der hervorgeht, dass jährlich ca.

12 000 Stück Kochherde mit 2 und mehr Platten,
13 000 Stück Heisswasserspeicher,
500 000 Glühlampen

neu angeschlossen werden. Die Anzahl der Ende des Jahres angeschlossenen elektrischen Kochherde betrug ca. 115 000, Heisswasserspeicher ca. 135 000. Durch die Anschlussvermehrung ist eine sichere Zunahme des Konsums gewährleistet, und man darf hoffen, dass die entsprechenden Mehreinnahmen die Einbussen durch Tarifreduktionen wenigstens teilweise kompensieren werden.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung auf dem Energiemarkt für die Industrie. Hier haben die allgemeinen Tarife sehr starke Reduktionen erfahren, und trotzdem ist es manchmal nötig, noch besondere Konzessionen zu machen, um der Industrie in ihrem Kampfe um die Existenz beizustehen. Wir haben unter anderem eine Untersuchung über die Energie-Kosten und -Tarife für elektrische Bahnen eingeleitet. Als Ergebnis ergab sich die Tatsache, dass, trotzdem die Erstellungskosten von Dieselmotoranlagen ausserordentlich gesunken sind, die gegenwärtigen Tarife weit unter dem Gestehungspreis der Dieselenergie liegen.

Wir haben schon letztes Jahr darauf hingewiesen, dass unsere Werke die notwendigen Amortisationen nicht vernachlässigen sollten; es wäre falsche Politik, wenn zu hohe Dividenden auf Kosten der notwendigen Amortisationen ausbezahlt würden. Solche Dividenden würden eine gewisse Prosperität vortäuschen und die Energiekonsumenten berechtigterweise dazu verleiten, Tarifreduktionen zu verlangen. Es darf nicht vergessen werden, dass noch sehr grosse Summen zu amortisieren sind und dass die Zukunft sehr ungewiss ist.

Veranstaltungen.

Die *Generalversammlung* des VSE fand am 7. Juli 1934, vorgängig der Generalversammlung des SEV, in Aarau statt. Bei diesem Anlass wurde die Zentrale des Elektrizitätswerkes der Stadt Aarau besucht; Herr Direktor Grossen gab einen sehr interessanten geschichtlichen Rückblick über dieses Werk. Im Anschluss an die Generalversammlung fand am 8. Juli eine Besichtigung des Kraftwerkes Beznau und der Bauarbeiten des Werkes Klingnau statt; ca. 60 Personen nahmen an diesem Ausflug teil.

Der VSE organisierte im Berichtsjahre den *Kongress der Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'énergie électrique* (UIPD). Die Organisation dieser Veranstaltung hat von unserem Vorstand und auch vom Personal des Generalsekretariates während Monaten eine ausserordentlich grosse und vielseitige Arbeit verlangt. Wir können die ansehnliche Zahl derjenigen, die durch die Organisationsarbeiten beansprucht wurden, nicht aufführen; wir sprechen ihnen aber in globo unseren herzlichsten Dank aus. Als Kongressteilnehmer kamen 600 Personen aus dem Ausland; die Arbeiten des Kongresses wurden auch von sehr vielen Angehörigen unserer Werke aufmerksam verfolgt. Wir hoffen, dass dieser Kongress allen in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Wir haben im Bulletin 1934, Nr. 18, S. 481—82, die Entwicklung der UIPD geschildert. Die Liste der vorgelegten Rapporte wurde im Bulletin 1934, Nr. 25, S. 725 u. ff., publiziert. Wir erinnern daran, dass diese Rapporte bei unserem Sekretariat jederzeit bezogen werden können.

Bei Anlass der Lichtwoche in Lugano (9. bis 21. Mai 1934), die von unserem Kollegen, Herrn Dir. Andreoni, vortrefflich organisiert war, veranstaltete die *Elektrowirtschaft* für das Werkpersonal eine

sehr gelungene und geschätzte Vortragstagung; dabei sprachen C. A. Giudici, Bodio, über «Die Ausnützung der Wasserkräfte im Kanton Tessin», L. Mercanton, Clarens, über «Gibt es Werberegeln für den Verkauf elektrischer Energie?», Dr. E. Fehr, Zürich, «Ueber die Bedeutung der Abschreibungen und Rücklagen bei Elektrizitätswerken».

Als Neuerung ist die Abhaltung einer besonderen *Jubilarenfeier* am 13. Oktober 1934 in Luzern zu nennen, die hauptsächlich eingeführt wurde, um die Generalversammlungen etwas zu entlasten und den Jubilaren alljährlich ein intimeres, einfaches, aber gediegenes Festchen an einem zentralen Ort zu bereiten. Begünstigt durch die tatkräftige Mitwirkung des Elektrizitätswerkes Luzern und das gute Wetter zur Fahrt aufs Rütli, verlief die Veranstaltung, der 163 Jubilare beiwohnten, zur allgemeinen Zufriedenheit, so dass der Versuch als gelungen gelten kann (Bericht siehe Bulletin Nr. 24, Seite 685) und in Zukunft regelmässig, im Jahre 1935 in der Westschweiz, wiederholt werden soll.

Eidgenössische Gesetzgebung.

Im Berichtsjahre wurde an der *Gesetzgebung betreffend elektrische Anlagen* nichts geändert. Die geplante Erstellung eines neuen kantonalen Kraftwerkes im Kanton Nidwalden verursachte grosse Polemiken: Es wurden Stimmen laut, die die Intervention des Bundes verlangten, um die Erstellung solch sichtlich unwirtschaftlicher Zentralen zu verhindern. Es ist jedoch noch abzuklären, ob die gegenwärtige Gesetzgebung eine solche Intervention des Bundes zulässt; inzwischen ist zu hoffen, dass unsere Mitgliedwerke unter sich eine freiwillige Vereinbarung zustande bringen, um künftig Neubauten den wirklichen Bedürfnissen anzupassen.

Kommissionen des VSE.

Die *Tarifkommission* (Vorsitz: Dir. J. Bertschinger, Zürich) ist am 2. Juli zusammengetreten, um unter Leitung ihres Präsidenten eine Anzahl Musteranlagen im Kanton Zürich zu besichtigen.

Durch die Kommission wurde das Sekretariat mit der Durchführung einer Rundfrage über die Energiepreise für Kühlschränke beauftragt. Ende 1934 erliess das Sekretariat eine weitere Umfrage betreffend Tarife für elektrische Bahnen. Die Werke, die auf diese Umfrage antworteten, wurden später über das Resultat derselben orientiert. Herr Dir. Bertschinger reichte im Laufe des Jahres seine Demission als Präsident ein und wurde durch Herrn Dir. Baumann, Bern, ersetzt. Die Kommission wurde durch die Ernennung von Herrn Wälchli, Aarau, erweitert.

Die *Kommission für Personalfragen* (Vorsitz: Dr. E. Fehr, Zürich) versammelte sich am 18. Jan., um über die Anpassung der Gehälter an die jetzigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu diskutieren.

Die *Versicherungskommission* (Vorsitz: Dir. E. Dubochet, Clarens) setzte ihr Studium betreffend Mobiliarfeuerversicherung fort. Sie hatte auch eine Differenz zwischen einer Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft und einem unserer Mitglieder zu schlichten, was zur beidseitigen Genugtuung erledigt werden konnte.

Die *Kommission zum Studium der Starkstromunfälle* (Vorsitz: Dir. F. Ringwald, Luzern) hielt im Berichtsjahre keine Sitzung ab. Die Studien von Herrn Dr. Sulzer wurden weitergeführt.

Die *Delegation für die Verhandlungen mit den PTT betreffend Wegleitung für spannungssichere Telephonanlagen* nahm Kenntnis von einem den Bedürfnissen der Werke besser Rechnung tragenden Entwurf, verfasst von Herrn Oberingenieur Leuch, Zürich, und leitete diesen Entwurf nach gewalteter Diskussion zur Vernehmlassung an die PTT weiter.

Betreffend die *gemeinsamen Kommissionen des SEV und VSE* verweisen wir auf den Bericht des Generalsekretariates.

Wir danken an dieser Stelle noch besonders den Mitgliedern aller Kommissionen für die grossen Opfer an Zeit und Arbeit, die sie trotz ihrer vielseitigen Beanspruchung im Interesse des Verbandes und damit der Gesamtheit der Werke für die verschiedenen Arbeiten aufbrachten.

Die Entwicklung der *Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke* bewegt sich ziemlich genau in der vorgesehenen Weise. Am 30. Juni 1934 umfasste sie 3551 Versicherte, die sich auf 81 Unternehmungen verteilten. Am gleichen Tag verfügte sie über ein Vermögen von 26,608 Millionen Fr. Im Laufe der 12 ersten Jahre ihres Bestehens zahlte die Pensionskasse an 606 Altersrentner, Invalide, Witwen und Waisen 2 736 490 Fr aus. Wie im Rapport 1933/34 angedeutet, reduziert sich das versicherungstechnische Defizit von Jahr zu Jahr; diese Reduktion wird jedoch durch die Herabsetzung des Zinsfusses verlangsamt.

Beziehungen zu befreundeten Verbänden.

Gemeinsam mit dem *Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband* (SWV) wurde die Frage einer Eingabe an den Bundesrat betreffend Ordnung im Kraftwerkbau studiert. Da diese Frage für die Werke von ausserordentlicher Wichtigkeit ist, führte der Eingabenentwurf zu grossen Diskussionen, so dass die Eingabe im Berichtsjahr nicht bereinigt werden konnte und erst 1935 definitiv angenommen wurde. Unsere Beziehungen zum SWV entwickeln sich nach wie vor in angenehmer Weise.

Die *Elektrowirtschaft*, die vor einigen Jahren durch eine kleine Gruppe von Werken zum Zwecke der gemeinsamen Propaganda gebildet wurde, konnte im Laufe der Zeit den Kreis ihrer Interessenten und ihr Tätigkeitsgebiet weitgehend entwickeln. Um nun Zweispurigkeiten und unerwünschte Diskussionen über die beidseitigen Arbeitsgebiete zu vermeiden, hat der VSE mit der Elektrowirtschaft ein Abkommen getroffen, das eben diese Arbeitsgebiete und die finanziellen Beziehungen festlegt. Der Wortlaut dieses Abkommens wurde unseren Mitgliedern seinerzeit mitgeteilt, und von ihnen durch Urabstimmung genehmigt; wir sind überzeugt, dass dieses Abkommen

den beidseitigen Interessen dienen und einer verständnisvollen Zusammenarbeit förderlich sein wird. Es sei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wir alle unsere Mitglieder zum Beitritt zur Elektrowirtschaft aufgefordert haben; wir möchten diesen Appell hier wiederholen und hoffen, dass er gehört werde.

Die *Zentrale für Lichtwirtschaft* (Z. f. L.) war durch ein Abkommen mit den syndizierten Glühlampenfabriken im Jahre 1929 gegründet worden. Hr. Dir. Trüb, Zürich, präsidierte deren Vorstand, der im Berichtsjahre 3 Sitzungen abhielt. Die Z. f. L. lieferte Beiträge in das Bulletin des SEV und in die «Elektroindustrie», sodann in Nr. 3 der «Elektrizität» einen Artikel über die Beleuchtung der Bauerngehöfte, und interessante Artikel in der «Technischen Rundschau», im «Schweiz. Baukalender», in der «Hotelrevue» und in vielen andern Publikationen. Sie stellte den Installateuren Richtlinien auf, die die Projektierung von Lichtanlagen wesentlich erleichtern. Sie veranstaltete Vorträge in Lugano und Weinfelden und nahm an den Ausstellungen von Lugano, Couvet und Bremgarten teil. Ausserdem arbeitete die Z. f. L. aktiv am Zustandekommen eines Tonfilms mit. Der Film zeigt die Verwendung der elektrischen Energie im Haushalt und wird unseren Werken gratis zur Verfügung gestellt. An der Eidg. Technischen Hochschule wurde das Licht-Demonstrationsmaterial vollständig modernisiert.

Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI). Der Entwurf zu einem Reglement für die Meisterprüfungen wurde der gemeinsamen Kommission des VSE und des VSEI unterbreitet. Die Verständigung war leicht und das Reglement wurde vom Vorstand des VSE genehmigt. Herr Dir. Ringwald, Luzern, reichte als Präsident unserer diesbezüglichen Delegation seine Demission ein und wurde durch Herrn Dir. Graner, St-Imier, ersetzt.

Wir wissen allerdings noch nicht, wann die ersten Meisterprüfungen stattfinden können, da die entsprechenden Vorbereitungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden. Unterdessen nehmen die üblichen Prüfungen für Elektro-Installateure ihren Fortgang. Im Jahre 1934 wurden im ganzen 109 Kandidaten geprüft. In 48 Fällen konnte die Erteilung einer Konzession empfohlen werden. Die vorgesehenen Meisterprüfungen werden sehr viel schwieriger sein. Unseres Erachtens dürfte für Inhaber des Meisterdiploms das Examen zur Konzessionierung von Elektro-Installateuren dahinfallen. Der VSEI verlangte sogar, dass die Werke künftig die Konzession nur an Meister erteilen sollten; selbstverständlich können wir diesem Verlangen des VSEI nicht Rechnung tragen, da die Werke sich ihre volle Handlungsfreiheit wahren müssen.

Der VSE wurde jeweilen eingeladen zu den Anlässen der Elektrowirtschaft, des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes und des Verbandes Schweiz. Elektro-Installationsfirmen, sowie aus dem Auslande zu den Veranstaltungen des Elektrotechnischen Vereins Wien in Salzburg, der Vereinigung der Elektrizitätswerke in Berlin, des Verbandes Deutscher Elektrotechniker in Stuttgart und des Electrotechnicky Svaz Ceskoslovensky in Ostrava.

Neues Abkommen betreffend den Glühlampenverkauf.

Das Abkommen aus dem Jahre 1929 zwischen dem VSE, dem VSEI und den syndizierten Glühlampenfabriken wurde bis Ende 1934 verlängert. Der SEV entschloss sich prinzipiell zur Einführung eines Prüfzeichens für Glühlampen. Die Verhandlungen für ein neues Abkommen auf dieser Basis, die von einer Delegation unter dem Vorsitz von Herrn Dir. Trüb im Namen des VSE geführt werden, sind sehr langwierig und konnten Ende 1934 noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Finanzielles.

Bilanz und Rechnung für das Jahr 1934 sind nachstehend abgedruckt. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit Fr. 115 665.45 ausgewiesen; in den Ausgaben ist eine Rückstellung von Fr. 13 134.60 für «besondere Aufgaben des VSE» enthalten.

Einkaufsabteilung des VSE.

Das Abkommen mit den Fabrikanten isolierter Leiter und den Fabrikanten elektrothermischer Apparate hat im Berichtsjahre keine Aenderung zu verzeichnen.

Die interessierten Werke haben zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 30. Juni 1934 3 970 000 m isolierte Leiter (inkl. 95 000 m Bleikabel mit Gummiisolation) und 515 000 m Isolierrohr gekauft; die Rückvergütung auf diese Lieferungen beträgt 42 150 Franken.

Im Berichtsjahr wurden durch die unserer Einkaufsabteilung angeschlossenen Mitglieder für 1 840 000 Fr. elektrothermische Apparate gekauft; die Rückvergütung auf diese Lieferungen betrug 36 800 Fr.

Die Lieferung des Transformatoren- und Oelschalteröles erfolgte durch den gleichen Lieferanten wie bisher. Dadurch, dass ein maximaler Basispreis für Oel festgesetzt werden konnte, hat die Einkaufsabteilung auch denjenigen Werken gedient, die das Oel von anderer Quelle zu beziehen wünschten.

Rechnung und Bilanz der Einkaufsabteilung sind nachstehend abgedruckt; die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 18 223.34, die Ausgaben auf 18 540 Fr. Wir schlagen vor, den kleinen, nach Ablieferung eines Betrages von 10 000 Fr. an den VSE sich ergebenden Ausgabenüberschuss von Fr. 316.66 auf neue Rechnung vorzutragen; die Ausdehnung der Tätigkeit der Einkaufsabteilung auf weitere Materialien und auf einen erweiterten Kreis von Mitgliedern, für die bereits Verhandlungen angebahnt wurden, lässt in Kürze wieder höhere Einnahmen und weitere Vorteile für die Mitglieder erwarten.

Zürich, den 15. Juni 1935.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident: (gez.) *R. A. Schmidt.*

Der Generalsekretär: (gez.) *A. Kleiner.*

VSE

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1934 und Budget für 1936.

	Budget 1934 Fr.	Rechnung 1934 Fr.	Budget 1936 Fr.
Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge	80 000	81 805.–	82 500
Zinsen	11 000	13 060.45	13 000
Beitrag der Einkaufsabteilung für Allgemeinzwecke	10 000	10 000.–	10 000
Zuweisung der Zentrale für Lichtwirtschaft (Z. f. L.)	13 500	10 800.–	–
Andere Einnahmen	–	–	8 000
	114 500	115 665.45	113 500
Ausgaben:			
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	2 900	3 382.50	4 000
Ordentlicher Beitrag an das Generalsekretariat	72 000	72 000.–	74 000
Vertrag mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband	5 000	5 000.–	5 000
Beitrag an die Elektrowirtschaft	7 500	7 500.–	8 000
Staats- und Gemeindesteuern	1 000	1 482.85	2 000
Beitrag an die Schweizerische Stiftung «Trieur»	500	500.–	500
» » den Druck der Statistik	2 000	2 000.–	2 000
Diverses und Unvorhergesehenes sowie Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE	23 600	23 800.10	18 000
	114 500	115 665.45	113 500

Bilanz auf 31. Dezember 1934.

Aktiven:	Fr.	*Passiven:*	Fr.
Wertschriften	275 260.–	Kapital	180 000.—
Debitoren	577.–	Reservefonds	85 000.–
Bankguthaben		Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE	43 817.18
a) auf Einlagehefte	59 696.95	Kreditoren	37 258.40
b) im Konto-Korrent	7 218.–		
Postcheck	1 821.75		
Kasse	1 501.88		
	346 075.58		346 075.58

Einkaufsabteilung des VSE

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1934 und Budget für 1936.

	Budget 1934 Fr.	Rechnung 1934 Fr.	Budget 1936 Fr.
Einnahmen:			
Saldo vom Vorjahre	–	1 547.44	–
Einnahmen aus der Vermittlung von isolierten Drähten, Oel und elektrothermischen Apparaten	15 700	13 979.65	15 800
Zinsen	3 200	2 696.25	2 800
Mehrbetrag der Ausgaben	–	316.66	–
	18 900	18 540.–	18 600
Ausgaben:			
Entschädigung an das Generalsekretariat für die Geschäftsführung	7 500	7 500.–	7 500
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	700	568.–	600
Beitrag für Allgemeinzwecke des VSE	10 000	10 000.–	10 000
Steuern	500	313.25	300
Diverses und Unvorhergesehenes	200	158.75	200
	18 900	18 540.–	18 600

Bilanz auf 31. Dezember 1934.

Aktiven:	Fr.	*Passiven:*	Fr.
Wertschriften	58 300.–	Betriebsausgleichsfonds	55 000.–
Bankguthaben	8 328.50	Rückstellung	15 000.–
Postcheckguthaben	197.59		
Kasse	129.60		
Debitoren	2 727.65		
Saldo	316.66		70 000.–
	70 000.–		

Anträge des Vorstandes des VSE an die Generalversammlung am 7. Sept. 1935.

Zu Trakt. 2: Protokoll.

Das Protokoll der 42. Generalversammlung vom 7. Juli 1934 in Aarau (siehe Bulletin 1934, Nr. 24, Seite 683) wird genehmigt.

Zu Trakt. 3: Bericht VSE.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1934 (Seite 404) [1]) wird genehmigt.

Zu Trakt. 4: Rechnung VSE.

Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1934 und die Bilanz auf 31. Dezember 1934 (Seite 407) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

Zu Trakt. 5: Rechnung EA.

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1934 und die Bilanz auf 31. Dezember 1934 (Seite 407) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Ausgabenüberschuss von Fr. 316.66 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu Trakt. 6: Mitgliedschaftsbeiträge.

Für das Jahr 1936 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt (wie 1935):

	Fr.		Fr.	Fr.
		bis	50 000.—	30.—
von	50 001.—	»	200 000.—	60.—
»	200 001.—	»	500 000.—	120.—
»	500 001.—	»	1 000 000.—	200.—
»	1 000 001.—	»	2 500 000.—	300.—
»	2 500 001.—	»	6 000 000.—	500.—
»	6 000 001.—	»	12 000 000.—	800.—
		über	12 000 000.—	1300.—

Zu Trakt. 7: Budget VSE.

Das Budget des Verbandes für 1936 (Seite 407) wird genehmigt.

Zu Trakt. 8: Budget EA.

Das Budget der Einkaufsabteilung für 1936 (Seite 407) wird genehmigt.

Zu Trakt. 9: Bericht und Rechnung GS.

Von Bericht und Rechnung des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr 1934 (Seite 393), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 10: Budget GS.

Vom Budget des gemeinsamen Generalsekretariates für 1936 (Seite 397), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

[1]) Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die vorliegende Nummer des Bulletins.

Zu Trakt. 11: CSE.

Von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1934 und vom Budget für 1935 (Seite 397) wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 12: Wahlen.

a) Wahl von drei Mitgliedern des Vorstandes; gemäss Art. 15 der Statuten kommen auf Ende 1935 folgende Vorstandsmitglieder des VSE zur Erneuerungswahl:

Herr Direktor P. Joye, Fribourg;
Herr Direktor H. Niesz, Baden;
Herr Direktor E. Stiefel, Basel.

Die Herren Joye und Stiefel sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen, während Herr Niesz um Entlassung auf Ende 1935 ersucht.

Der Vorstand schlägt vor, die Herren Joye und Stiefel wiederzuwählen; an Stelle von Herrn Niesz schlägt er Herrn A. Moll, Direktor des Elektrizitätswerkes Olten-Aarburg, vor.

b) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten. Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Revisoren, die Herren P. Corboz, Sitten, und G. Lorenz, Thusis, sowie die bisherigen Suppleanten, Herrn R. Lang, Olten, und Herrn L. Mercanton, Clarens, wiederzuwählen.

Zu Trakt. 13: Wahl des Ortes der nächstjährigen Generalversammlung.

Der Vorstand erwartet hiezu gerne Vorschläge aus der Versammlung.

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren an der Generalversammlung des VSE vom 7. September 1935.

Die Unterzeichneten haben unter heutigem Datum die Rechnungen des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke und dessen Einkaufsabteilung für das Geschäftsjahr 1934 geprüft.

Wie in den vergangenen Jahren ist die Arbeit durch einen vollständigen Bericht der Schweiz. Treuhandgesellschaft, auf welchen sich die Revisoren beziehen konnten, erleichtert worden.

Die Genauigkeit der Ueberträge von einem Geschäftsjahr auf das andere wurde geprüft.

Verschiedene Stichproben haben die Uebereinstimmung der Bucheintragungen mit den Belegen ergeben. Die Bankauszüge über die Wertschriftenbestände und die Bankguthaben sowie der Kassabestand sind geprüft und richtig befunden worden.

Die Revisoren anerkennen die gute Rechnungsführung und deren Genauigkeit. Sie beantragen die Décharge-Erteilung an den Buchhalter und den Vorstand und danken für die ausgezeichnete Verwaltung.

Zürich, den 26. Juni 1935.

(gez.) *P. Corboz.*
(gez.) *G. Lorenz.*

---

93. und 94. Sitzung der Normalienkommission des SEV und VSE vom 12. und 13. Juni 1935.

In der 93. Sitzung der Normalienkommission mit den ständigen Mitarbeitern wurden verschiedene Fragen im Zusammenhang mit bereits in Kraft gesetzten Normalien besprochen. In der 94. Sitzung wurde mit den Mitarbeitern für Oelnormalien ein Revisionsentwurf zu den Oelnormalien beraten. Der Entwurf zu den neuen «Technischen Bedingungen für die Prüfung und Bewertung von Isolieröl» soll nun noch im Bulletin des SEV zur Stellungnahme von Interessenten ausgeschrieben und hierauf der Verwaltungskommission des SEV und VSE zur Genehmigung und Inkraftsetzung vorgelegt werden. Unter Zuzug von Fabrikanten wurden sodann ein 3. Entwurf zu «Ergänzende Bestimmungen zu den Schalternormalien des SEV für Schalter mit Spannungsrückgangauslösung, elektrischer Fernauslösung und Schütze» und ein 4. Entwurf zu «Anforderungen an Installationsselbstschalter» soweit bereinigt, dass auch diese beiden Entwürfe nach vorheriger Ausschreibung im Bulletin des SEV zur Stellungnahme von Interessenten an die Verwaltungskommission des SEV und VSE weitergeleitet werden können.